

## Zum formalen Aufbau des Booklets

Das Booklet sollte wissenschaftlichen Standards entsprechen, d.h. mit Hilfe von Quellennachweisen auf zitierte Literatur verweisen und ein in sich geschlossenes und stimmiges Layout aufweisen.

Empfohlen wird:

- **Schriftgröße 12 pt**
- **1,5-facher Zeilenabstand**
- **eine neutrale, gut lesbare Schriftart (etwa Arial, Helvetica oder Georgia)**
- **Gliederung des Textes durch Absätze, eventuell Unterüberschriften**
- **Quellennachweise in einem einheitlichen und konsistent verwendeten Zitationsstil (Fußnoten oder Endnoten)**
- **Deckblatt mit den wesentlichen Informationen zur Prüfung (s. Vorlage)**

Das Booklet sollte einen **Gesamtumfang von 5–7 Seiten** mit den oben genannten Formalia nicht überschreiten.

## Zum inhaltlichen Aufbau des Booklets

Ziel des Booklets ist es, das eigene Konzertprogramm auf *musikwissenschaftlicher und konzertplanerischer Ebene* einzuordnen und die Disposition, d.h. Auswahl der gespielten Werke, zu erläutern. Nicht Teil des Booklets sollen die kompletten Biografien der gespielten Komponisten sowie zu detaillierte musiktheoretische Analysen Teil des Booklets sein. Der Text ist zusammenhängend und stringent, führt durch das Prüfungsprogramm und thematisiert dabei ausgewählte Aspekte, die bspw. den roten Faden des Programms ausmachen.

*Beispiel: In einem Klavier-Abschlussprogramm, das herausragende Spätwerke mehrerer Komponisten beinhaltet, könnte sich der Booklet-Text mit den Besonderheiten des Spätwerks der jeweiligen Komponisten beschäftigen und diese miteinander anhand einiger ausgewählter Aspekte vergleichen.*

Neben den rein wissenschaftlichen Aspekten kann gegen Ende des Textes auch die persönliche Sichtweise auf das Prüfungsprogramm zum Ausdruck gebracht werden, damit verbundene Empfindungen und Gedanken. Dies sollte allerdings eher knapp formuliert werden, gibt dem Booklet-Text dadurch jedoch eine persönlichere Note.